

## Wie heissisch du?

Ein Spielgruppenfilm mit Kindern ab drei Jahren

*(Interview mit der Spielgruppenleiterin)*

„Du leitest seit vielen Jahren Spielgruppen in Dübendorf. Warum findest du Spielgruppen wichtig?

„Heute wachsen Kinder zum Teil sehr isoliert in der Kleinfamilie auf. Früher in der Grossfamilie hatte das Kind den Bezug zu mehreren Erwachsenen. Es konnte auch spontaner nach draussen gehen und dort andere Kinder treffen. Heute muss die Mutter das alles organisieren. Draussen gibt es so viele Gefahren.

Ich war früher viel in diesem Haus und in diesem Garten (wo jetzt die Spielgruppe ist), weil da meine Grosseltern wohnten. Wir hatten noch sehr viele Möglichkeiten; Wir konnten auf der Strasse spielen und niemand musste Angst haben wegen dem Verkehr. Wir gingen alleine in den Wald. Wir spielten mit Lehm am Bach, heuet ist er verbaut. Überall wird die Umwelt für die Kinder eingeschränkt. Wo wir noch Freiheiten hatten, müssen die Mütter heute einschränken und alles für die Kinder organisieren. Die Spielgruppe ist somit ein Symptom der heutigen Zeit. Ich möchte in der Spielgruppen darum einen Freiraum bieten, für das was Kinder ausserhalb nicht mehr erleben können. Die Spielgruppe ist auch eine Chance, für Mütter und Kinder, den Rahmen einer Kleinfamilie zu sprengen und nach draussen zu kommen. Jedes Kind braucht ein anderes Mass an Unterstützung und Zuwendung, und das möchte ich den Kindern geben. Ich möchte nur soviel Hilfen anbieten, wie sie wirklich brauchen, damit sie sich selbst weiterhelfen können. So gebe ich ein grosses Angebot an Material, eine grossen Freiraum und ganz klare Grenzen. Jedes Kind soll sich aus dem entsprechenden Angebot, zu seiner Zeit und gemäss seiner Entwicklung, das nehmen können was es braucht. Was meine Arbeit spannend macht ist, dass ich nicht einem bestimmten Programm folgen muss, sondern geschehen lassen, beobachten und mich an der Entwicklung des Kindes freuen kann.

*Text der Sprecherin (verteilt auf den Film):*

Jedes Kind geht auf seine Art den Weg zu den anderen Kindern. Einige handeln aktiv, andere schauen zuerst und gehen später auf andere zu.

Manchmal ist der Anfang in der Spielgruppe für Mutter und Kind nicht einfach.

Die Leiterin kann das Kind bei der Ablösung unterstützen. Sie kann ihm zwar den Schmerz der Trennung nicht abnehmen. Sie nimmt jedoch Anteil, ist für das Kind da und mit dieser Hilfe kann es diesen Schritt selbst tun. Manchmal ist es für ein Kind auch noch zu früh und es ist besser noch ein paar Monate zu Hause, wo es nur mit einem oder zwei Kindern zusammen ist. Da braucht es Verständnis von allen Seiten. Hat es den Schritt aber geschafft, gehen ihm viele Türen auf zum Spielen und Tun mit anderen Kindern.

Auch für Mütter ist die Spielgruppe ein Ort um mit anderen in Kontakt zu kommen und ein neues Beziehungsnetz aufzubauen. Mütter lernen sich im Gespräch kennen, Kinder durchs Spielen und miteinander Tun.

Kinder helfen einander, lernen voneinander und können so aneinander wachsen. Kinder geben sich gegenseitig Impuls zum lernen und ausprobieren.

In der Spielgruppe finden Kinder Freunde und Freundinnen zum spielen und zusammen sein.

Es gibt auch schwierige Momente in der Spielgruppe. Wenn die Erwachsenen den Kindern Zeit lassen, finden sie für vieles selbst Lösungen. Wenn man ihnen dies zutraut, können sie aus ihren Erfahrungen lernen und daran wachsen, auch wenn es manchmal Tränen gibt.

Einmal Freundinnen/Freunde sein, dann wieder ausgeschlossen werden, über andere bestimmen, dann sich wieder unterordnen müssen, die Rollen in der Spielgruppe wechseln schnell.

Eine Leiterin zum Anfassen ist sehr wichtig. Kinder spüren in diesem Alter noch mehr über die Hände und das Tun, als über die Sprache. (Dadurch werden auch ausländische Kinder ohne Probleme angenommen, auch wenn sie noch nicht deutsch können.)

Wenn Kinder sich in der Spielgruppe wohlfühlen, können auch scheuere Kinder etwas wagen und ausprobieren.

Jedes Kind braucht ein anderes Mass an Zuwendung und Unterstützung und eine andere Begleitung. Die Leiterin gibt nur so viel Hilfe bis sich das Kind selbst weiterhelfen kann.

Kinder können in einem geschütztem Rahmen ausprobieren, was sie schon alles selbstständig können. Sie lernen spüren, wie viel sie wagen können.

In vielen Spielgruppen sind Mütter oder Väter abwechslungsweise dabei. So können Kinder Beziehungen zu verschiedenen Erwachsenen aufbauen. Eltern haben die Gelegenheit während dieser Zeit in Ruhe ihre Kinder im Spiel mit anderen zu erleben.

Die beste Vorbereitung aufs Leben ist ausgiebig gespielt zu haben. Spielen ist Leben! Es braucht nur wenig und einfaches Material. Dieses kann immer wieder an neue Bedürfnisse angepasst werden und ein neues Spiel entsteht.

Bewegung ist für Kinder im Spielgruppenalter lebenswichtig für ihre körperliche und geistige Entwicklung.

Manchmal brauchen Kinder auch Momente der Ruhe und ziehen sich zurück. Aus Momenten von Langeweile entsteht immer wieder etwas Neues.

Das Kind will seine Umwelt mit allen Sinnen erforschen. Es lernt durch greifen und tasten → begreifen und verstehen.

In der Spielgruppe geht es nicht darum schöne, perfekte Bastelprodukte herzustellen. Wichtig ist vielmehr das Erlebnis, die Freude am Tun und Ausprobieren.

Es braucht heute Spielgruppen, damit alle Kinder einen Freiraum haben zum Lachen und Wüten, zum Freundschaften schlissen und Streiten, zum Schöpferisch sein, zum auch einmal nichts tun und zum viel ausprobieren.